

Bundesverkehrswegeplanung 2015 Projektanmeldung



Datum

Name

Bearbeiter/-in

Telefon

E-Mail

Projekt

Projektbegründung

Ansteigende Bedeutung Ost-West-Fernverkehre und stark zunehmende Verflechtung Großraum Köln mit Umlandgemeinden und Bergisches Land führt zu erheblichem Verkehrszuwachs auf A4, bereits heute regelmäßig zeitweise Überlastung
Bei Verkehrszählung 2009 im Rahmen der geplanten L286n wurde im betroffenen Abschnitt DTV von bis zu 92.900 Kfz/24h erfasst
Durch Unfälle/Störungen auf A4 außerordentlich lange Stauungen bis weit ins Bergische Land, regelmäßig Überlastung auf Ausweichstrecken, insbesondere L136 (Overather Str., Kölner Str., Frankenforster Str., Lustheide) und L288 (Friedrich-Offermann-Str.); DTV von bis zu 20.600 Kfz/24h.
Generell erhöhte Verkehrsbelastung im Stadtgebiet wegen fehlender leistungsstarker Verbindungen, Ausweichverkehre Nord-Süd (A1/A3) und Ost-West (A4), zudem 60% der Gewerbeflächen im Stadtzentrum ohne leistungsfähige Anbindung an Autobahn

Projekthistorie

In Bundesverkehrswegeplan 1992: A4 AK Köln-Ost - AS Bergisch Gladbach/Moitzfeld in vordringlicher Bedarf
In Bundesverkehrswegeplan 2003: Teilabschnitt A4 AS Köln/Merheim - AS Moitzfeld als neues Projekt in weiterer Bedarf (Änderungsantrag des Regionalrats Köln Einstufung in vordringlicher Bedarf wurde abgelehnt).
Aktueller Planungsstand: Vorplanung hat begonnen

Alternativprüfung

Prüfung auf Einstufung der Dringlichkeit in vordringlichen Bedarf (zusammen mit Maßnahme AK Köln/O - AS Köln/Merheim)

übrige Entscheidungskriterien

1. Abbau raumordnerischer Defizite

6-streifiger Ausbau der A4 stärkt Großraum Köln (Metropolregion) als Wirtschaftsstandort, verbesserte Ost-West-Anbindung (Transitverkehre, EU-Beitrittsländer, Osteuropa). Entlang A4 sind im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und weiteren Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises mehrere neue Gewerbegebiete geplant, die eine leistungsstarke Anbindung an das überregionale Straßennetz erfordern. Entlastung von Landes- und Kreisstraßen, die vorrangig den nahräumigen Verkehren vorbehalten sein sollen

2. Schaffung städtebaulicher Potenziale

Das Stadtzentrum ist aufgrund fehlender leistungsfähiger Nord-Süd-Verbindungen generell schlecht erreichbar. Ausweichverkehre, verursacht durch Stauungen auf der A4, verlängern die Fahrzeit aus den südlichen Stadtteilen bis ins Zentrum erheblich.

Im Zentrum befinden sich die meisten Gewerbebetriebe der Stadt. Schon unter normalen Verkehrsbedingungen müssen Betriebe und Zulieferer lange Fahrzeiten bis zur Autobahn auf sich nehmen. Diese erhöhte Verkehrsbelastung im Stadtgebiet ist der Hintergrund für die geplante Straßenbaumaßnahme L286n - OU Bergisch Gladbach/Refrath (1. Bauabschnitt vordringlicher Bedarf), die im 2. Bauabschnitt (weiterer Bedarf) an die A4 angebunden werden soll. Aufgrund der schlechten Autobahnanbindung verläuft Strukturwandel in vorhandenen Gewerbegebieten problematisch.

3. weitere Projektwirkungen

Aufgrund der hohen Siedlungsdichte im rechtsrheinischen Kölner Raum einerseits und naturschutzrechtlicher Restriktionen (FFH-Gebiete) andererseits bestehen keine Alternativen zum Ausbau der A4. Alternative Verkehrsträger können angesichts der zu erwartenden Zuwächse im Güter- und Individualverkehr nur geringfügige Entlastungen erreichen.

Permanente Seitenstreifenfreigabe aus Richtung Köln und temporäre Seitenstreifenfreigabe in Richtung Köln ist bereits erfolgt. Land sieht keine weiteren kurzfristig realisierbaren Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation (siehe Studie „Stausituation auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen“, im Auftrag des MWEBWV, Mai 2011).

weitere Hinweise zum Projekt